

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Zürich, 1931-07-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Z. 17. 7. 71

Lieber Wahlenar, als Dein
Brief hier eintraf, fuhr ich in
Beirgheim hinein. Nächst war
dort ein Austausch gegen eine
junge Französin, die wir kennen
lernten, auf ein franz. Landschloßchen
zu bringen. Jetzt habe ich hier
ganz allein und können bekräftigt
am entscheidenden Abschnitt der
neuen Manuskriptes hinein: „Der
Prophet“. Ein stolzer Name. Seit
einigen Tagen steht er fest. Und
mit ihm die Gewissheit, dass aus
Eigennem nur noch ein einziges
Buch zu schreiben übrig bleiben
wird: „Der Sohn Gottes“. Mit ihm
schließt sich der Kreis, wenn es
nicht vorher abgeht. Es ist so
beschwerlich. Man bekommt Phe-

auf die Zinge und hat in der Seele
genug. Wie herrlich wäre es, alles
zu vergessen und lustlos die Hände
oder flügelstreckend zu sein.

Lieber, ich kann jetzt nicht weg.
Ich muss diese Einsamkeit verringern,
ein "entscheidendes" Passus zu
Ende zu bringen. Bitte, warte
es. Später komme ich und die
Freunde. Passus alle sind vergis-
sen, Waja aufzutragen, das
ist dein neues Buch sehr gut. Ich
war schon lange.

Dein Oskar